Obwohl ein Teil der Kosten als freiwillige Leistung von der Stadt zu tragen sind, spricht sich sachkundiger Bürger Höfel im Namen der CDU-Fraktion für die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen aus. Im Hinblick auf die Historie und den besonderen Wert der Weiher für die Rheinbacher Bevölkerung und auch für Besucher möchte die CDU-Fraktion das Kleinod auch für die weiteren Generationen erhalten.

Die Herstellung der Durchlässigkeit des Baches ist ökologisch sinnvoll und wird von Ratsherrn Dr. Lenke unterstützt. Er bezweifelt jedoch, dass die Gelder für die Sanierung der Weiher, die aufgrund ihrer Lage im Naturschutzgebiet und im FFH-Gebiet keine Freizeiteinrichtung darstellen, sinnvoll verwendet werden. Er verweist auf die Ausführungen des integrierten Handlungskonzeptes „Masterplan Innenstadt“, nachdem sich die Gewässer, die in der Stadt erlebbar sein können, in keinem guten Zustand befinden. Er erachtet es für sinnvoller, Gelder z.B. in die Umgestaltung des Gräbbaches zu investieren. Ferner hat er große Bedenken, dass im Sommer die Wassermenge für zwei Bachläufe nicht ausreicht.

Ratsherr Euskirchen schließt sich den Ausführungen von sachkundigem Bürger Höfel an und stimmt im Namen der FDP-Fraktion ebenfalls den von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zu. Der Bach und die Teiche stellen ein Ensemble für Rheinbach dar, das nach Meinung der FDP in keinem Fall aufgegeben werden darf. Um eine minimale Durchgängigkeit des Gewässers zu gewährleisten, erachtet Ratsherr Euskirchen jedoch bis zur tatsächlichen Realisierung provisorische Maßnahmen für zwingend erforderlich.

Für die Maßnahme, die zur Durchlässigkeit des Gewässers in der EU-Wasserrahmenrichtlinie gefordert wird, liegt eine mündliche Förderzusage der Bezirksregierung vor. Über die Förderung „Wasserbau“ kann die Unterhaltung und Neugestaltung der Teiche nicht gefördert werden, weil diese nicht der Wasserrahmenrichtlinie entspricht. Nach Auskunft von Sachgebietsleiter Bölinger haben aber Verhandlungen mit der Unteren Naturschutzbehörde ergeben, dass die Weiher einen ökologischen Wert haben. Aufgrund dessen wird die Verwaltung mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde prüfen, ob nicht doch für die Erhaltung und Verbesserung der Teiche Fördermittel generiert werden können.

Sachgebietsleiter Bölinger bestätigt den schlechten Zustand der Teiche. Von der Unteren Naturschutzbehörde können jedoch, da sich die Teiche in einem sehr schützenswerten Bereich (Naturschutzgebiet, FFH-Gebiet) befinden, keine vorgezogenen Arbeiten (z.B. eine Schlammmentnahme) ohne Beteiligung des Landschaftsbeirates des Rhein-Sieg-Kreises und ohne Vorlage eines umfangreichen Artenschutzgutachtens zugelassen werden. Die geforderten Unterlagen sind sehr umfassend und werden im Rahmen der Gesamtplanung erstellt.

Bezug nehmend auf die Anregung von Ratsherrn Dr. Lenke erklärt Sachgebietsleiter Bölinger, dass im Rahmen der EU- Wasserrahmenrichtlinie auch innenstadtnah, u.a. auch am Gräbbach, Maßnahmen zur Herstellung der Gewässerdurchlässigkeit erfolgen.

Für Ratsherrn Dr. Ganten ist es unstrittig, dass es um einen Bereich von Rheinbach geht, der von außerordentlicher Bedeutung für den Erholungswert der Stadt Rheinbach und damit auch für die Zukunft der Stadt Rheinbach ist. Aufgrund des schlechten Zustandes der Teiche bezweifelt er jedoch derzeit deren ästhetischen Wert. Die UWG-Fraktion hält es nicht für gerechtfertigt, freiwillige Leistungen für die Neutrassierung des Baches und für die Wiederherstellung der Ökologie der Teiche zu erbringen. Die Fraktion befürchtet, dass aufgrund des Klimawandels die Wassermenge nicht für die beiden Bäche und die Teiche ausreichen wird. Die rechtliche Verpflichtung, den Bach durchgängig zu machen, ist jedoch mit geringen Mitteln zu erreichen. Unter Hinweis auf die schriftliche Aufforderung des Bürgermeisters an die Fraktionen, Vorschläge zur Einsparung von Haushaltsmitteln vorzulegen, erachtet die UWG-Fraktion es für

zwingend geboten, im vorliegenden Fall Geld einzusparen und auf die Neutrassierung des Baches und die Sanierung der Teiche zu verzichten.

Nach Aussage von Ratsfrau Krupp hat die SPD-Fraktion ebenfalls Vorbehalte gegen die zur Beschlussfassung vorgelegten Maßnahmen. Aufgrund der Aussage von Sachgebietsleiter Bölinger, dass möglicherweise Fördermittel für die Neutrassierung des Baches und die Sanierung der Teiche generiert werden können, hält sie den Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung für nicht entscheidungsreif.

Auf Bitten von Ratsfrau Koch, für die das Ausmaß des Eingriffs in den Wald entscheidungsrelevant ist, erläutert Sachgebietsleiter Bölinger die erforderlichen Maßnahmen, die in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden und der städtischen Forstverwaltung nach Vorlage eines Beschlusses durchgeführt werden sollen.

Derzeit sind bereits zwei Bäche vorhanden, die nach Aussage von sachkundigem Bürger Höfel im Normalfall ausreichend Wasser führen, was auch für die Teichbewässerung gilt. Die derzeitige Trockenheit der Bäche ist dadurch begründet, dass ein Bauwerk durch Vandalismus zerstört worden ist. Die von der UWG-Fraktion vorgeschlagene Herstellung der Durchgängigkeit im alten Gewässerbett ist nach Kenntnisstand von sachkundigem Bürger Höfel nicht realisierbar. Er bittet die Verwaltung diesbezüglich um Stellungnahme.

Sachgebietsleiter Bölinger bestätigt grundsätzlich die Aussage von sachkundigem Bürger Höfel. Die Variante, die Durchgängigkeit im alten Bachbett herzustellen, wurde ursprünglich als Variante I in der Bürgerbeteiligung vorgestellt. Die Variante ist theoretisch möglich, beinhaltet aber einen sehr großen finanziellen und technischen Aufwand. Das Bachbett muss in Steilstrecken massiv befestigt und ein befahrbarer Weg müsste unterquert werden, d.h. eine kostenintensive Brücke gebaut werden. Insbesondere aus finanziellen Gründen wurde die Lösung nicht weiter favorisiert.

Die CDU-Fraktion unterstützt den Beschlussvorschlag der Verwaltung und möchte laut Aussage von sachkundigem Bürger Höfel in der heutigen Sitzung eine Entscheidung treffen.

Ratsherr Wehage geht davon aus, dass sich der Zustand der Teiche nach Durchführung der geplanten Maßnahmen verbessert und er hofft, dass hierfür doch noch Fördermittel generiert werden können.

Sachkundiger Bürger Dr. Wilmers begründet nochmals die Bedenken der SPD-Fraktion.

Der Vorsitzende stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.